

WOHLER ANZEIGER

FREITAG, 27.09.2019 | NR. 77, 133. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

WOHLLEN

Wie die Jugendbewegung 1981 nach Wohlen schwappte – und wie sie schnell wieder gestopt wurde. **Seite 5**

WOHLLEN

Der Filmklub und das Cine Freiamt wollen eng zusammenarbeiten – wenn das Kino dann endlich offen ist. **Seite 11**

UNTERFREIAMT

GastroAargau lud zum Herbstforum ins Restaurant Maiengrün. Thema war der Umgang mit Gästen mit Allergien. **Seite 12**



SPORT

FC Wohlen-Topskorer Davide Giampà im Fokus vor dem Heimspiel gegen den FC Bassecourt. **Seite 15**



Freuen sich auf viele Gäste am Sonntag: Museumsleiterin Petra Giezendanner (links) und Ausstellungsmacherin Miriam Rorato im stilgerecht inszenierten Salon.

Bild: Chregi Hansen

KOMMENTAR



Annemarie Keusch, Redaktorin.

Unerlässlich, leider

Zuerst der Steinbock, dann der Bartgeier und nun ist der Wolf auf dem Vormarsch, im Engadin wieder heimisch zu werden. Auch dort werden Diskussionen geführt, aber noch lange nicht mit derart harten Bandagen wie im Wallis. «Zum Glück», sagt der Freiamter Heinrich Haller, Direktor des Nationalparks.

Die Natur ist in. Die vielen Menschen an den Talstationen von Bergbahnen beweisen es. Aber auch der Nationalpark boomt. Die Besucherzahlen steigen. Gelände, in das der Mensch kaum eingreift, ist gesucht. Die Wildtiere tragen ihren Teil zu dieser Natur-Popularität bei. Sie zeigen aber auch, dass Nationalpärke unerlässlich sind. Ohne sie wäre es schwierig gewesen, Steinböcke wieder heimisch zu machen. Nur, Wildtiere werden nicht nur in den Bergen aus ihrem Lebensraum verbannt. Das passiert auch hier. Beispiele Uhu oder Fledermaus. Sorge gilt es nicht nur dort zu Flora und Fauna zu tragen, wo wir Ferien machen. Engagement für und Respekt gegenüber der Natur sind auch hier gefragt.

Nach der Landi ist vor der Krise

Wohlen: Am Sonntag wird die neue Sonderausstellung im Strohmuseum im Park eröffnet

Was wäre, wenn sich Johann Rudolf Isler und Iwan Bally 1939 getroffen hätten? Dieser Frage geht das Strohmuseum nach.

Chregi Hansen

Ob sich die beiden Industriellen aus Wohlen und Schönenwerd wirklich zu einem Gespräch ins Kaminzimmer der Villa Isler zurückgezogen haben,

weiss niemand. «Voeinander gewusst haben Johann Rudolf Isler und Iwan Bally aber sicher. Schliesslich haben ihre beiden Firmen 1939 an der Landesausstellung in Zürich zum Erfolg des Modepavillons auf der Landi-wiese beigetragen», sagt Miriam Rorato vom Büro imRaum, welches die neue Ausstellung konzipiert hat.

Das Strohmuseum lädt die Besucher ein zu einer Zeitreise. Heraus kommen diese im Oktober 1939. Die

Landi hat eben ihre Tore geschlossen, doch der Beginn des zweiten Weltkrieges beängstigt die Menschen. Die politische Situation lässt die Exporte einbrechen, was die Umsatzzahlen der Strohfabriken und der Bally-Schuhe nach unten drückt.

In einem stilgerecht eingerichteten Salon, der durch ganz viele Details fasziniert, sprechen die beiden Industriellen in einer audiovisuellen Show über die Situation. Lassen die Zuhö-

rer teilhaben an ihren Sorgen und Nöten. Und diskutieren auch eine mögliche Zusammenarbeit der Firmen Isler und Bally. Auch hier gilt – es gibt keine Belege, dass dies je ein Thema war. «Aber man weiss heute, dass die Wohler Strohfabriken in der Zeit des Weltkrieges tatsächlich über die Produktion von Schuhen nachdachten», sagt Rorato.

Bericht Seite 7

Das Warten in Boswil geht weiter

Seit Mai ist für den motorisierten Verkehr mit längeren Wartezeiten auf der Zentralstrasse/Bahnhofstrasse in Boswil zu rechnen. Und die Geduldsprobe geht weiter. Trotzdem: Es geht voran an der Grossbaustelle. Gerade erst wurde der Belag auf der Bahnhofstrasse gemacht. Ab heute, Freitagabend sollte dieser Abschnitt wieder offen sein. «Zum Glück», freut sich Gemeinderat Peter Wyrsch.

Viel Unvorhergesehenes

Viel Unvorhergesehenes sei bei den Arbeiten in Erscheinung getreten. «Zum Beispiel bemerkte man erst während den Arbeiten, dass die Kanalisationsleitungen sehr tief liegen. Es musste viel Wasser abgepumpt werden», erklärt Wyrsch. Ausserdem seien viele Rohre aufgetaucht, die es ebenfalls zu ersetzen galt. «So was kann man im Vorhinein nicht wissen und ist schwer einzuschätzen.» Dies führte zu Verzögerungen im eigentlichen Bauplan. Nun wandert die Baustelle mehr in Richtung Wohlen, zum Kreisel hin. Also ist «freie Fahrt» in Boswil noch sicher bis Frühjahr 2020 nicht möglich. --sab



Wenn bereits das Haarewaschen zur Herausforderung wird: Auch Cornelia Fabbricatore von Creative Hairlounge Intercoiffure öffnete ihre Türen.

Bild: chh

Interesse nimmt weiter zu

5. Ausgabe von Berufe Wohlen+

Ruth Salzmann, die Initiatorin von Berufe Wohlen+, kam trotz der Anstrengungen der letzten Wochen nicht aus dem Strahlen. Denn die 5. Ausgabe präsentierte Rekordzahlen. So meldeten sich die 346 Schüler und Schülerinnen aus 20 Klassen für über 1800 Blöcke an – im Schnitt also mehr als 5 pro Person. 86 Betriebe und Organisationen öffneten ihre Türen und

nahmen sich viel Zeit für den Anlass und die Fragen der Schüler. Erstmals war auch die Repol dabei – und konnte sich vor Anmeldungen kaum retten. Auch der Coiffeuse-Beruf war gefragt. Für die sechs Plätze gab es 21 Interessentinnen. Es gibt also weiter Luft nach oben. --chh

Bericht Seite 3



Der Murianer Heinrich Haller war Direktor des Nationalparks.

Bild: ake

Verliebt in Berge und Natur

Mit 15 Jahren zog es ihn weg – in die Berge. Dort ist Heinrich Haller geblieben. Während 24 Jahren war Haller Direktor des Schweizerischen Nationalparks. Der Natur ist er verfallen. Aufgewachsen ist Haller in Muri. Und den Freiamter Dialekt, den hat er in all den Jahrzehnten nicht verloren. Ende September geht Haller in Pension. --ake

Bericht Seite 24

Werbung

GENIESSEN

Miele
Kaffee-Vollautomat
Der Perfekte für den
vollen Kaffeegenuss
CHF 890.-
CM 5400 CH



Bremgarterstrasse 1
5610 Wohlen
www.ibwshop.ch

ibwshop

FDP
Die Liberalen

Thierry Burkart in den Ständerat
Die starke Stimme
für den Aargau
gradlinig – überzeugend – bürgerlich
thierry-burkart.ch



9 771660 973508

50039